

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Benjamin Schultze.

**Schultze, Benjamin**

**Madras, 03.01.1729-31.12.1729**

3. - 12. Januar 1729

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186485](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186485)

Der dem Schiller geschrieben!  
C. L. N. N. O. 17. 2. 9.  
I. A. N. U. A. R. I. U. S.

13

3. Von dem Tage an, da ich im Novemberhundert Jahr die Confirmation zu der  
Katholischen Mission aus Europa anstaltete, haben sich fast täglich neue  
Subjecte aus den Gegenden der uns umgebenen, in weitem der christl.  
Lehre und Religion anzuerkennen. Mit allen, die sich uns angeschlossen,  
haben wir eine große Anzahl empfangen, welche aus ihren heimlichen geistl.  
von Verkämpfung befreit und auf einen rechten Weg gebracht, welche dann ihre  
Zeit genugsam in der Mission, in dem sie stillschweigend abgeben, ge-  
nommen und nicht mehr in der Welt verloren, um davon sich zu  
unsern Tugenden unterrichten zu lassen. Mit den übrigen, die mehr als die  
ersten zu uns gekommen, haben wir einen großen Teil gegeben und  
dann für die 5. Klasse Hauptstudien auswendig gelernt, so haben sie  
examiniert, darüber catechisiert und sonderl. der Geist, welche sie  
mit dem großen Gott verbunden und der Gottes in der Welt. Auch ist  
ihnen wolten, dass sie sich in der Welt zuwenden. Dieses ist unser  
Gott, der uns, damit wir die Welt zu uns bringen.

8. Heute die Schule aufhalten mit der neuen Sammlung der Tage, unser auch  
auch etwas mehr als eine Fortsetzung zu machen. Ich habe mich  
die Nacht auf meine Gedanken, ob es nicht wohl sein kann, einen  
Zusatz bei der Insigere formieren eine Collecte für die Mission in  
Katholisches zu machen. Das heißt das ich gemacht, Katholische Monarchen & Fürsten  
aber gleichwohl war die Sache der Schule davon zu halten und das  
sage, dass ich die die anwesende Sammlung gemacht, welche schon der  
Kaiser in der letzten Auflage zu neuen kommen. Diese Sammlung  
von mich gemacht der Nacht, in der ich in der Welt zu  
den ich wegen einer Collecte in meinem Sinn gemacht. Ich war  
getroffen und in guter Zerstreuung, mein Auftrag wurde mit Gott ge-  
litten, ob ich schon auf meine Seite war, nahm ich an, dass die  
Collecte sich nicht mehr zu vergrößern, in dem die Zahl der  
Länder in dieser Zeit sich sehr vermehrt haben, doch sieht es  
nicht anders, so wie zu vergrößern und zu sein, wie es  
wollen augen, was ich noch immer haben ist, als ein  
ich Communitäten meiner Doppelte Zerstörung, einige Special-  
und andere. Darüber ihre Meinung. In dem ich dann mehr  
bestimmt werden und ihre gute Sache, damit wir einige  
Macht, dass wir immer auf eine bessere Lage  
wenn es sich am besten sieht, die neue Mission zu  
commendieren und für ihre Anstalten eine Collecte auszubilden  
ich resolved mich danach und concipierte ein Memorial in  
der engl. Sprache und sieht es fertig, in weitem bei der  
den Schiller ist es ein Zeichen.

17. An diesem Tage als der englische Herr, besuchte ich den  
Herrn Gouverneur und übrigen Räte. So hat sich aber glücklich  
als von Anfang an, dass ich bei der Zeit, der Herr, und  
als ich mich nicht bei der Zeit, der Herr, und  
Person aus der Räte zu sein und in dem die ich mich, der  
gute die nach meiner Schule und wie es mit der Mission  
ge, wobei ich mich gleich finden wir nach allen Möglichkeiten zu  
finden, wenn ich mich anzuzeigen wollte. Diese meine  
grüßte

A.

der Dr. Doctor und sagte, es laßt Mr. Schultzen an einer bestimmten  
Wohnung für den Kaiser Mission und Schule, wenn man ihm doch  
daminnen fünfzig Rente und eine Collete sammeln, als die Dr.  
Lugländer schon den Dingen nicht mehr gehau hätten. Auf diesen  
Vortrag antwortete diejenige Person aus dem Rath; es ist gut,  
ich unterschreibe mich für die Mission etwas zu contribuieren und ich  
weiß noch eine andere Person, die an Mr. Schultzens Wohnung  
ein großmüthigen pflegt, die wird ich zuweilen selbst auch unter  
schreiben, wenn ich für mich ein Wort das man zu erlauben. Ich habe  
auch noch für die Geringfügigkeit und was sonst. Doch daß es der Eide  
Kraft so wohl gelungen hätte.

10. An diesem Sonntage hatte ich einen Tag zu thun in der kgl. Kirche von  
11. Personen. Inzwischen ging ich zu dem Dr. Gouverneur und erzählte ihm  
daß einige Freunde sich anboten für die Kaiser Mission eine Collete zu sammeln  
wobei ich sagte, ob es mir wolte Erlaub geben ein Memorial zu dem  
König zu schreiben und es in der Stadt herum bei den Freunden zu vertheilen. Er  
war ganz willig dazu, doch sagte er, ich solle es ihm vorlesen lassen.

19. Als ich das 2. Tag zu dem Dr. Gouverneur das Memorial überreichte und  
sagte ich ihm, sagte er, ich habe seinen Brief schon gelesen und bin  
willing ihn zu lesen in der nächsten Session vor den geistlichen Rath zu  
geben, welches die Sache weit beschleunigen würde, als  
wenn es nicht so wäre. Ich bedauerte mich sehr sehr  
und war über Gottes Disposition sehr wohl weil es als das Beste ganz  
als ich mir vorstellen konnte. Das Abende besuchte mich noch ein  
ein Portug. Diener, aus der Gegend, mit dem Auftrag, daß er  
nicht länger die Catholische Kirche verlassen könnte, es wäre von der  
Katholischen Protestanten sehr gefährlich zu sein.

21. Am nächsten Mittag um 4. Uhr ist ein Catholischer Pater von dem 2. Franz.  
den bei der großen Kirche als in der Kapelle von Saint zu Saint  
hinein gegangen und hat seinen Namen in einem kleinen Contes  
gelesen, allem ob es schon vorher bekannt und bekannt, so hat er doch  
seinen Namen bei den Freunden von seinem Freunde zu erklären  
gekommen, der habe ihn nicht die Katholische gesagt und abgelehnt  
sein. Ich wolte mich wohl bei den Freunden und dem Dr. Gouverneur  
nachsehen allem die waren zu sehr beschäftigt, daß ich nicht mehr zu  
gehörigen Ante Maga.

22. Nach dem meine Supplique wegen einer Collete in der Kasse der  
Sammlung von vor gelesen worden, hatte ich den Dr. Gouverneur  
selbst 100 Thaler zu contribuieren unterschrieben. Der Brief lautet  
daß der Tutor war, daß ich es tentire, sprich es habe, der andere  
daran zu erwahnen hat auch es. Habe, noch ein anderer 50 Th.  
an. Es beginn endlich die Collete und weil der Secunde die Com-  
mission hatte schon vorher zu prosequieren, habe ich wieder einen  
Brief abgegeben.

30. An diesem Sonntage wurden 12. Personen aus dem Kaiser Hof  
zur Kirche. Dieser aufgenommen und bekräftigt in der kgl. Kirche  
die fünf Tage.

31. An diesem Tage ging das 2. kgl. Bischof von Tranque bei dem  
der Bischof, und welche ich hatte mit einem Kommando, wenn es  
Gottes Willen gewesen. Weil es aber Gott nicht gefallt, und ich den  
Bischof. Alle die wolte in der Kirche sein, so habe ich mich